Landkreis Erlangen-Höchstadt

Informationsvorlage

Vorlage Nr.: SG41/012/2010

Sachgebiet:	SG 41 - Kommunale Abfallwirtschaft	Datum:	26.04.2010
Bearbeitung:	Sarah Weber	AZ:	176.41

Beratungsfolge	**Termin**	**Behandlung**
Ausschuss für Umweltfragen und Abfallwirtschaft	18.05.2010	öffentliche Sitzung

Abfallbilanz 2009

Anlagen:
1. Entwicklung Rest-, Sperr, Gewerbemüll und Wertstoffe
2. Wertstoffbilanz

Sachverhalt:

I. Entwicklung der Abfallmengen im Landkreis

Aus dem vorliegenden Datenmaterial geht hervor, dass der Landkreis wie in den vergangenen Jahren – im bayernweiten Vergleich – wieder mit niedrigem Abfall- und hohen Wertstoffaufkommen gut überzeugen konnte (Anlage 1)

Die einwohnerspezifische Restmüllmenge beträgt 99,05 kg/EW*a. Der Landkreis liegt mit diesem Wert – im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt von 146,4 kg/EW*a (2008) – weiterhin auf sehr niedrigem Niveau, obwohl sowohl beim Rest- und Sperrmüll sowie beim Gewerbeabfall Mengenzunahmen zu verzeichnen sind. Den Spitzenwert von 2007 mit 13.086,22 t Restmüll erreicht der Landkreis trotz der Zunahme des Restmüllaufkommens von 12.811,42 t (2008) auf 12.975,88 im Jahr 2009, welche fast 165 t betrug, nicht. Die geringe Gesamtmenge lässt sich vor allem durch das gute Sortier- und Trennverhalten der Landkreisbürger begründen. Weiterhin wird auch das Angebot der Mindestleerungen (12 Stück) der Restmülltonne – zumindest teilweise - sehr gut angenommen.

Mit 30,41 kg/EW*a Sperrmüll liegt der Landkreis Erlangen-Höchstadt nur knapp über der spezifischen Sperrmüllmenge von Mittelfranken (29,8 kg/EW*a). Seit der Einführung der Sperrmüllannahme an den Recyclinghöfen ist ein stetiger Anstieg der Mengen zu verzeichnen. Daraus lässt sich erkennen, dass die Bürger das Angebot der Sperrmüllanlieferung an den Wertstoffhöfen sehr gut annehmen. Bei der mobilen Sperrmüllsammlung dagegen ist ein abnehmender Trend erkennbar. Um jedoch die Gesamtmengen und den weiteren Anstieg zu bremsen, ist die Kontaktaufnahme zum Zweckverband Abfallwirtschaft Stadt Erlangen – Landkreis Erlangen-Höchstadt (ZVA) diesbezüglich schon im letzten Jahr aufgenommen worden. Weitere Abstimmungen zur Optimierung werden mit dem ZVA vorgenommen.

Auch beim Gewerbemüll konnte wieder eine leichte Steigerung beobachtet werden. Der Gewerbemüll stieg von 3.491,34 t (2008) auf insgesamt 3.500,18 t im vergangenen Jahr.

Um eine Abnahme der anfallenden Mengen zu erzielen und die Bürger zu konsequenter Müllvermeidung und –verwertung zu motivieren, werden Mitte 2010 drei neue nebenberufliche Abfallberater zur flächendeckenden Beratung und Kontrolle eingestellt.

II. Entwicklung der Wertstoffsammelmengen im Landkreis

Wie die vergangenen Jahre ist das Gesamtaufkommen an Wertstoffen aus Sammlung und Sortierung – auf sehr hohem Niveau – noch mal gestiegen. Nach einem bereits hohen Wert von 45.805,66 t im vergangenen Jahr konnte ein Anstieg um 1920,13 t auf 47.725,79 t erzielt werden. Das bedeutet ein spezifisches Wertstoffaufkommen von 364 t / EW*a. Dieser Wert liegt im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt von 286,4 t/EW*a (2008) auf einem sehr hohem Niveau.

Der Wertstoffanstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhungen der Sammelfraktion Gartenabfälle – insbesondere durch den Anstieg der Sammelmengen bei den mobilen Gartenabfallsammlungen – auf 11.768,00 t (10.131,29 t 2008) zurückzuführen. Auch beim Biomüll ist ein Plus von 264 t zu verzeichnen.

Weitere Anstiege sind bei den Fraktionen Hohl- und Flachglas um 164,49 t und bei der Metallsammlung um 230,44 t zu verzeichnen. Auch bei der Altholzsammlung konnte ein Anstieg um 247,37 t festgestellt werden. Nennenswert ist zudem noch die höhere Sammelmenge von 304,51 t beim Bauschutt.

Bei der Sammelfraktion Papier/Pappe/Kartonagen – insbesondere bei der Landkreissammlung über die grüne Tonne – kam es 2009 zu einem Rückgang um knapp 645 t. Auch beim Dosenschrott (-180,15 t) und bei der Foliensammlung (-98,64 t) wurden durch die Sammlungen weniger Mengen erzielt.

Die Gesamtmenge Elektroschrott stieg um 114 t auf 1132,55 t, woraus sich eine einwohnerspezifische Sammelquote in Höhe von 8,65 t/EW*a ergibt. Die Anliefermengen bei den mobilen und stationären Problemabfallsammlungen stagniert dieses Jahr bei knapp 178 t, nach langer leicht rückläufiger Sammelmengen in den vergangenen Jahren. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 10 t mehr Altreifen (38,01 t) abgegeben als im Vorjahr.

Die Recyclingquote 2009, die vom Landesamt für Umweltschutz errechnet wird, beträgt 78,8 % und hat somit eine Zunahme von 0,4 % und bestätigt die guten Sammelergebnisse des Landkreises. Zum Vergleich, die durchschnittliche Verwertungsquote in Bayern liegt bei 71,4 %.

Weitere Einzelheiten zum Wertstoffaufkommen des Landkreises können der beiliegenden Zusammenstellung (Anlage 2) entnommen werden.